



Nutzen von Keimlingen in der Pferdenahrung

Pferde haben – in all ihren Entwicklungsstadien (Zuchtstute, Fohlen, Arbeitspferd usw.) – bestimmte nahrungsspezifische Bedürfnisse. Das Ziel der Rationierung – in jedem Entwicklungsstadium des Pferds – ist die Optimierung der Nahrungszufuhr, die auf zwei Ebenen stattfindet: sowohl quantitativ als auch qualitativ. Die Hauptziele dabei sind, den nahrungsspezifischen Bedarf der Pferde zu decken, einen guten Gesundheitszustand zu sichern und das Pferd zu beschäftigen (genügend Futter). Um eine Ration ausgeglichen zu gestalten, muss der Bedarf an Energie, an Trockensubstanz (TS) und an Rohproteinen (RP) gedeckt werden. Auf der qualitativen Ebene muss darauf geachtet werden, dass das Pferd genügend Mineralien (mit einem optimalen Calcium/Phosphor-Verhältnis) und Vitamine (A,D,E) zu sich nimmt und zudem über ein ausgeglichenes Verhältnis von Spurenelementen (Zink und Kupfer) verfügt.

Die Basis der Pferdenahrung besteht aus Raufutter (Gras, Heu, Silogras, Stroh) und aus Aufzuchtfutter (Getreide). Die am häufigsten verwendeten Getreidearten sind Hafer, Gerste und Mais. Sie leisten alle einen unterschiedlichen Beitrag an den Energie-, Protein-, Cellulose-, Fett- und Calciumbedarf. Damit sich Pferde in Hochform befinden, brauchen sie Gras mit einer sehr guten Qualität. Dies ist vorzugsweise ein Gemisch aus Weidegras mit einem grossen Anteil an Klee- und Hülsenfrüchten sowie verschiedenen Pflanzen. Mit qualitativ hochstehendem Gras können die nahrungsspezifischen Bedürfnisse der Pferde leicht gedeckt werden, nur mit Mühe jedoch der Bedarf für Arbeitspferde. Für diese ist spezielles Aufzuchtfutter (angereichert mit Proteinen, Vitaminen, Mineralien, Spurenelementen usw.) notwendig.

Die Keimung stellt eine sehr interessante Alternative zu den Nahrungsergänzungsmitteln dar. Während der Verwandlung wird der Keimling nämlich angereichert mit Aminosäuren (kleine, leichter verdaubare Proteinteilchen) mit Einfachzucker (leichter assimilierbar), mit Enzymen (Hilfe für den Zellstoffwechsel, Verdauung) mit Fettsäuren (kleine Ketten, leicht assimilierbar) und mit Ballaststoffen. Die Lebensdauer der Keimlinge in Mikronährstoffen (Vit. B, Vit. A,D,E,K, Vit. C, Phosphor, Calcium, Kalium, Magnesium, Eisen, Mangan usw.) wird um 2 bis 10 Mal erhöht. Dank ihrer Fähigkeit der natürlichen Entgiftung (hilft, unerwünschte Substanzen wie Schwermetalle, Pestizide, Schadstoffe usw. aus unserem Organismus zu entfernen), könnten die Keimlinge eine effiziente Hilfe gegen Umweltgifte darstellen, die auf Wiesen oder in Wasserläufen aufgenommen werden und heute in hohem Masse die Gesundheit der Menschen sowie der Tiere gefährden.

Aufgrund all dieser nahrungsspezifischen Qualitäten raten wir Ihnen, eine kleine Menge an Keimlingen in die tägliche Nahrungsration der Pferde zu mischen, oder eine Mahlzeit nach und nach mit kleinen Mengen zu ersetzen.

Begriffe:

- Futtermangel (Phosphor), Getreidemangel (Calcium)
- Die Winternahrung mit mittelmässigem Heu verbessern
- verschiedene Entwicklungsstadien (Fohlen, Zuchtstute, Hengst usw.) in denen eine ausgewogene Ernährung unerlässlich ist (Wachstum, Fruchtbarkeit, Fortpflanzung)
- Die Ernährung variieren und abwechslungsreicher gestalten
- Verbesserung der Verdauung, Bekämpfung von Verstopfungen
- Entgiftung: Gesundheit und Regeneration der Zellen

Die empfohlene Maschine, die auf dem neusten Stand der Technologie ist, ist das einzige System auf der Welt, das mit kaltem Dampf und einer UVC-Lampe arbeitet. Dadurch garantiert sie einwandfreie Auswirkungen auf die Gesundheit (gegen Viren, Bakterien, Pilze usw.). Körner selbst keimen zu lassen ist einfach (ab 2 Tagen) und erlaubt es, die Anschaffungskosten für Trockensubstanzen um ungefähr 30% zu senken. Es bringt den Vorteil mit sich, dass man über ein gesundes und "lebendiges" Lebensmittel verfügt, mit dem ein maximaler nahrungsspezifischer Gewinn erzielt werden kann.

Referenz: R. Wolter, "l'alimentation du cheval" (Ernährung von Pferden), R. Daccord, ALP / INRA, 1990 / Classeur Equigarde © 2004 / Das Schweizerische Nationalgestüt.

Text: S. Badel © / Dipl. Diätetikerin / Europäisches Universitätsdiplom in Mikroernährung.